

Die geheimen Rendite-Stars

Vermögensverwaltende Fonds und ETFs » Unscheinbar, aber mit viel Power: Mit diesen kleinen Mischfonds gelingt der langfristige Vermögensaufbau

VON A. HOHENADL UND C. PLATT

Auf den ersten Blick fallen sie kaum ins Auge. Denn sie sind klein und unscheinbar. Und sie tragen Namen, die den meisten Fondsanlegern nicht geläufig sind: Phaidros Conservative etwa oder FIVV-MIC-Mandat-Offensiv. Auf den Bestseller-Listen tauchen sie schon gleich gar nicht auf. Die werden dominiert von Namen wie Flossbach von Storch Multiple Opportunities, Carmignac Patrimoine oder M&G Optimal Income. Allein in diesen drei Mischfonds steckt ein Anlagevolumen von zusammengerechnet mehr als 60 Milliarden Euro.

Solch wirtschaftlicher Erfolg ist den Portfolios, die im Folgenden vorgestellt werden, (noch) nicht vergönnt. Sie bringen es je Fonds gerade mal auf ein verwaltetes Vermögen von 25 bis gut 90 Millionen Euro. Damit sind sie Winzlinge im Feld der gemischt anlegenden Portfolios, in die aktuell das meiste Anlegergeld fließt (s. Grafik rechts). Doch Winzlinge mit Bärenkräften. Denn ihre Fondsmanager bewiesen in den zurückliegenden Jahren, dass Leistung nicht zwingend von Größe abhängt.

David schlägt Goliath

So können sich zum Beispiel Anleger des IP Multi-Flex, der in die Mischfondskategorie „ausgewogen“ fällt, über ein Plus von 38 Prozent über die vergangenen fünf Jahre freuen. Wer in derselben Kategorie mit dem Dickschiff Carmignac Patrimoine unterwegs war, gewann gerade mal acht Prozent hinzu. Natürlich lassen sich die beiden Portfolios kaum vergleichen – zu unterschiedlich sind die Anlagestrategien. Aber dass mit einem kleinen Fonds mehr Rendite möglich ist als mit einem Goliath der Branche, kann man dennoch festhalten.

Sich einen Fonds mit überschaubarem Volumen ins Depot zu legen, birgt

allerdings ein gewisses Risiko. Denn kann ein Fondsmanager seine Leistung nicht halten und enttäuscht er seine Anleger über längere Zeit, ziehen diese ihr Geld ab. Das sowieso schon niedrige Fondsvermögen schmilzt, bis es unrentabel wird, das Portfolio zu managen. Eine Schließung droht. Volumenstärkere Fonds haben dagegen mehr Masse, um bei einer Durststrecke des Managers nicht gleich auszubluten.

Um Anlegern solche Enttäuschungen zu ersparen, ist €uro am Sonntag bei der Auswahl der vorgestellten Fonds sehr gewissenhaft vorgegangen. Es wurde zwar großes Augenmerk auf eine möglichst hohe Wertentwicklung in den vergangenen fünf Jahren gelegt, aber dieses Anlageergebnis sollte nicht um jeden Preis erzielt werden. Sprich: Die Schwankungsbreite des Fonds sollte in einem vernünftigen Rahmen liegen. So findet der Aspekt des Vermögenserhalts genauso Beachtung wie der des Zugewinns. Da auch bei der Vergabe der FondsNote das Verhältnis von Rendite zu Risiko eine entscheidende Rolle spielt, wurden nur Portfolios in die engere Auswahl genommen, die mit 1 oder 2 bewertet sind.

Die Idee ist es schließlich, gute vermögensverwaltende Strategien vorzustellen, die auch in Form kleiner, wenig beachteter Fonds existieren. Ergänzt werden die Empfehlungen am Schluss noch durch eine Übersicht über kostengünstige, passive Investments, die ebenfalls einen vermögensverwaltenden Ansatz verfolgen.

Für die Auswahl der Fonds hat die Redaktion die drei Mischfondskategorien offensiv (überwiegend Aktien), ausgewogen (Aktien und Anleihen) und defensiv (überwiegend Anleihen) betrachtet. Der vierte Fonds stammt aus der Kategorie Absolute Return. Produkte, die hierunter gelistet sind, treten explizit mit dem Versprechen an, positive Renditen über alle Marktphasen hinweg zu

erzielen. Im Grunde nutzen sie aber auch die Anlageklassen, die heute in vielen Mischfonds stecken. Neben Aktien und Anleihen sind das oft auch Edelmetall- und Rohstoffinvestments sowie diverse Finanzderivate.

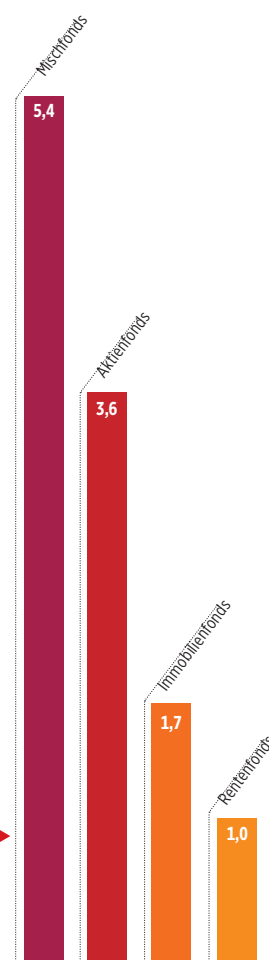
Vorteile durch Spezialisierung

Positiv in der Bewertung eines Fonds wirkte es sich schließlich aus, wenn dahinter ein anerkannter und etablierter Vermögensverwalter mit entsprechender Expertise steht. Und natürlich, dass sich das entsprechende Portfolio schon viele Jahre auf dem Markt behaupten konnte. Das ist bei kleineren Anbietern meist nur dann möglich, wenn sie sich auf ihre Stärken besinnen. Und die liegen häufig in der Nische. So spezialisieren sich unabhängige Vermögensverwalter oft auf bestimmte Regionen, Themen oder Investmentstile wie Growth oder Value. Eben auf jene Bereiche, für die sie tatsächlich Experten haben.

Beim IP Multi-Flex und beim Acatis ELM Konzept zum Beispiel konzentrieren sich die Fondslenker auf Small und Mid Caps aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diese Beschränkung ist für kleine Teams, die nicht über riesige Researchkapazitäten verfügen, sehr sinnvoll. Zumal auch die örtlichen und sprachlichen Hindernisse in der Nachbarschaft gering sind. Mit ihrer überschaubaren Fondsgröße sind die Portfolios zudem sehr wendig und können auch in kleine und kleinste Unternehmen investieren, um dort von besonderen Kurstreibern zu profitieren. Für die Mischfonds-Dickschiffe, die ein Milliardenvolumen bewegen, ist dieser Weg meist nicht mehr gangbar.

Neben der Spezialisierung zeichnet viele kleine Investmenthäuser auch die jeweils eigene Anlagekultur aus. Paradebeispiel dafür ist die Vermögensverwaltung Eyb & Wallwitz, die den anleiheorientierten Mischfonds Phaidros Conservative managt. Der Name Phai-

NETTO-MITTELZUFLÜSSE
1. QUARTAL 2018
IN MRD. €



27

Prozent Cash hält derzeit Acatis-Manager Frank Lübberstedt in seinem Fonds

dros ist eine Reminiszenz an das Werk des griechischen Philosophen Platon. Der Gründer und Chef der Vermögensverwaltung, Georg von Wallwitz, ist nämlich studierter Philosoph und Mathematiker. Als solcher schreibt er nicht nur unkonventionelle und unterhaltensame Börsenbriefe. Er denkt auch häufig über den Tellerrand hinaus und gewinnt so neue Ideen für die Geldanlage.

Das prägt auch sein Umfeld. So sagt sein geschäftsführender Kollege Ernst Konrad, der mit Georg von Wallwitz den Phaidros Conservative managt: „Bei unserer Anlagestrategie ist die Makroanalyse am wichtigsten. Am Anfang steht eine relativ detaillierte Beschreibung eines Weltbilds. Darunter ordnen sich alle Investments ein.“

Eine solche Einordnung von Investments nimmt auch Andreas Grünewald, Chef der Münchner Vermögensverwaltung FIVV, vor. Dabei wird er geleitet von einem Weltbild, in dem es – neben den Risiken – überwiegend positive Entwicklungen und entsprechend zahlreiche Investmentchancen gibt. An dieser Überzeugung hält er langfristig fest und lässt sich von kurzen Störfeuern an den Märkten nicht aus der Ruhe bringen.


Schon relativ früh entdeckte Grünewald, der dem Verband der unabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland vorsteht, auch das ungeheure Potenzial in Asien. Im Sommer 2005 unternahm er eine fünfwöchige Reise durch China, die ihm die Perspektiven des Landes aufzeigte, und schon Ende des Jahres eröffnete er eine kleine Repräsentanz in Peking. In seiner Fondspalette ist seitdem auch ein China-Fonds. Der ist mit knapp sieben Prozent Anteil auch im Mischfonds FIVV-MIC-Mandat-Offensiv vertreten.

Kein Problem mit viel Bargeld

Es sind Eigenheiten wie diese, die erfolgreiche kleine Portfolios auszeichnen. Häufig haben die Fondsmanager bei diesen Anlagevehikeln mehr Spielraum bei der Umsetzung ihrer Ideen und müssen sich weniger um Vergleichsindizes kümmern. So sagt beispielsweise Frank Lübberstedt, der den Acatis ELM Konzept lenkt, selbstbewusst: „In unseren Fonds haben wir null Schnittmenge mit den großen Indizes.“ Für den überzeugten Value-Investor zählt vielmehr der persönliche Kontakt zum Management eines Unternehmens.

Nur dann fühlt er sich bei seinen Investmententscheidungen wohl. „Wir versuchen nicht, in Anlagebereiche zu gehen, in denen wir Greenhorns sind“, so Lübberstedt. Das gilt auch, wenn er zeitweilig keine chancenreichen Investments identifizieren kann. Dann hält er sein Pulver lieber trocken und geht in Cash. Aktuell sind rund 27 Prozent des Fondsvermögens im Geldmarkt geparkt.

Auch der Phaidros Conservative und der IP Multi-Flex nutzen derzeit ihre Flexibilität und halten relativ viel Bargeld. Bei vielen der großen Mischfonds sind solch hohe Quoten unüblich oder durch Anlagerichtlinien ausgeschlossen. Damit sind ihre Möglichkeiten eingeschränkt, einen hohen Cashbestand zur taktischen Absicherung zu nutzen.

Von einer Möglichkeit machen kleine Vermögensverwalterfonds außerdem schneller Gebrauch als ihre großen Rivalen: Sie verhängen einen Soft Closing, wenn mehr Geld zufließt als sinnvoll angelegt werden kann. Neuanleger können den Fonds dann nur noch mit vollem Ausgabeaufschlag kaufen. So begrenzt der Acatis-Fonds seit Ende 2016 seine Zuflüsse. Die Hürde ist mit drei Prozent Agio jedoch relativ gering. 

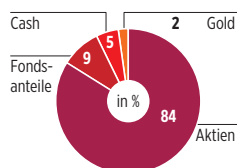
MISCHFONDS AKTIENORIENTIERT

Optimismus, der sich auszahlt



FIVV-MIC-Mandat-Offensiv Andreas Grünewald investiert mit dem Mischfonds überwiegend in große internationale Unternehmen. Zur Diversifikation setzt er aktuell Rohstoffe ein.

PORTFOLIO



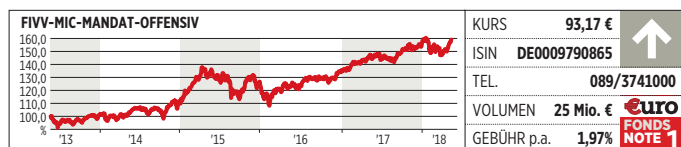
Quelle: FIVV

Für Andreas Grünewald ist das Glas halb voll, nicht halb leer. „Die Welt ist besser, als die meisten glauben“, so das Credo des Münchner Vermögensverwalters. Denn trotz aller negativen Nachrichten gebe es mehr Entwicklungen, die in die richtige Richtung gehen und uns Mut machen sollten. Doch den schlechten Nachrichten werde meist mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Auch Anleger ließen sich von Ereignissen wie der Griechenland-Krise oder dem Brexit einschüchtern. „Dabei sind diese weltwirtschaftlich nicht bedeutsam“, so Grünewald. Im Fall des Brexits hat der Anlageprofi sogar die Aktien in seinem Fonds aufgestockt, nachdem die Kurse um zehn Prozent zurückgegangen waren. Denn Grünewald blickt aufs große Ganze – und das stimmt ihn zuversichtlich.

„Das Bildungsniveau nimmt weltweit zu, ebenso das Tempo an Innovationen. Gleichzeitig sehen wir global eine starke Konsumnachfrage. Davon profitieren

die großen internationalen Konzerne.“ Viele der Unternehmen sind im Mischfonds FIVV-MIC-Mandat-Offensiv vertreten: Sei es Technologiegigant Apple oder Nahrungsmittelriese Kraft Heinz.

Wer in den Fonds investiert, kann regelmäßig die vollständige Liste an Positionen einsehen. Diese Transparenz geht zurück auf die Anfänge der Vermögensverwaltung: den 1989 ins Leben gerufenen Münchner Investment Club (MIC). Zehn Jahre später gründete Grünewald den Vermögensverwalter FIVV, und im Jahr 2000 wurde der offensive Mischfonds aufgelegt. Aktuell investiert Grünewald mit dem Portfolio meist in 50 Aktien ohne Länder- oder Branchenbeschränkung. Daneben sind rund sieben Prozent in Anteile des hauseigenen China-Fonds und etwa vier Prozent in Rohstoffe (Gold-ETF und Anteile am FIVV-Rohstofffonds) angelegt. Laut Grünewald befindet sich sein in Wertpapieren investiertes Privatvermögen ausschließlich in den FIVV-Fonds. (...) *ah*



FIVV-MIC-MANDAT-OFFENSIV	KURS	93,17 €	
	ISIN	DE0009790865	
	TEL.	089/3741000	
	VOLUMEN	25 Mio. €	
	GEBÜHR p.a.	1,97%	